

## **Menschen;Staaten;Blöckenbilder im Kalten Krieg**

Zum hiesigen Jahresthema hat die Pro Scientia Gruppe Wien eine Vielzahl von interessanten Vorträgen schon erlebt, die alle die Menschen in den Mittelpunkt gestellt und anhand verschiedener Abstraktionsformen bestimmte Gruppen von Personen thematisiert haben.

In diesem Vortrag war das Abstraktionskriterium der Pass, die Staatenzugehörigkeit oder, genauer zu sagen, die geographische Zugehörigkeit zu einer ideologischen Seite in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Hauptaugenmerk lag daran, wie über Menschen, Staaten und Blöcke während dem Kalten Krieg erzählt wurde und was für eine Abweichung das „klassische“ Völkerrecht in der polarisierten Welt erfahren hat.

Der Vortrag gliederte sich in drei Teilen. Am Anfang, zum besseren Verständnis des dritten Teiles, also des völkerrechtlichen Diskurses, wurden allgemeine geschichtliche Ereignisse und Organisationen thematisiert. Anschließend darauf wurden Zitate angeschaut, und versucht, diese zu der jeweiligen ideologischen Seite zuzuordnen. Im letzten Teil sind die völkerrechtlichen Vorstellungen des 20. Jahrhunderts besprochen worden, wobei das sowjetische Völkerrechtsverständnis im Vordergrund stand. Der ganze Vortrag wurde quellenorientiert gestaltet, um dem Publikum die ideologisch geladene Zeit des Kalten Krieges zugänglicher zu machen.

### **1. Teil: Basic Facts**

Den Rahmen des Vortrages hätte eine detaillierte Beschreibung des Kalten Krieges jedenfalls gesprengt, weshalb ich mich auf Ereignisse konzentriert habe, die für das Verständnis der völkerrechtlichen Debatte eine Relevanz hatten. Aus diesem Grund wurden zuerst die verschiedenen Ansichten im Zusammenhang mit dem Zeitpunkt des Beginnes des Kalten Krieges erläutert und im Weiteren die wichtigsten wirtschaftlichen (Marschallplan sowie Comecon – Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe) und militärischen (Nato sowie Warschauer Pakt) Veränderungen besprochen. Nach einem kurzen Exkurs zum Unterschied zwischen der kollektiven Selbstverteidigung und der kollektiven Sicherheit wurden die wichtigsten Fälle sogenannter „proxy wars“ aufgezählt und sowohl auf die ideologischen Unterschiede in den einzelnen Blöcken als auch auf die Existenz blockfreier Staaten (Non-Aligned Movement) hingewiesen.

### **2. Teil: Zitate:**

In diesem Teil des Vortrages wurden Zitate aus 6 Bereichen ausgewählt. Die Aussagen von juristischen und politischen Potentaten im Zusammenhang mit *Wirtschaft, Bedrohung, Krieg, friedliche Koexistenz, Dekolonisation* und *Recht* hat dem Publikum erlaubt, die Schwierigkeit des Umgangs mit Primärquellen zu erfahren. Aus den Zitaten wurden die auf die jeweilige Ideologie eindeutig hinweisenden Ausdrücke entfernt, um die Entscheidung alleine aufgrund inhaltlicher Zusammenhänge und tatsächlicher Aussage zu erzwingen. Als Fazit konnte man

feststellen, dass die gegenseitigen Gruppen oft ganz ähnliche Strukturen benutzt und selbe Ziele vor sich gestellt haben.

### **3. Teil: „Wir sind gut, ihr seid schlecht“**

Letztendlich, also im dritten Teil, wurden die verschiedenen Völkerrechtsauffassungen der Zeit thematisiert, weil sie in einer starken Wechselbeziehung zu der Außenpolitik und zu den globalen Zielen der Blöcke gestanden sind.

Obwohl die westliche Völkerrechtslehre im Kalten Krieg auch nicht statisch blieb und immer wieder neue Richtungen, neue Denkanstöße auftauchten, der Kern des dritten Teiles machte die Beschreibung des sowjetischen Völkerrechtsverständnisses aus. Wichtig war festzustellen, dass hierbei um die Auffassung der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg handelt. In den ersten Jahren nach der Großen Oktoberrevolution (1917) waren die Kommunisten noch sehr selbstbewusst, und mit dem Motto „Proletarier aller Welt, vereinigt euch“ gingen sie davon aus, dass langsam eine kommunistische Welt entstehen wird, wo man mangels Staatsgrenzen kein Völkerrecht mehr benötigt. Diese Ansicht hat sich dann mit der Veränderung der Umstände und Realisation der Schwierigkeit dieser Ziele modifiziert. Anhand der Begriffe der *Friedlichen Koexistenz* und des *Sozialistischen Internationalismus* wurden die wesentlichen Charakterzüge des sowjet-kommunistischen Völkerrechts nach den Zweiten Weltkrieg erklärt.

Für das Verständnis dieser Definitionen wurde aber vorerst auf den Theoriestreit über die Geltung und den Platz des Völkerrechtes hingewiesen, der durch den historischen und dialektischen Materialismus die Klärung der Frage beanspruchte.

Zum Abschluss des Vortrages wurde das Breschnew-Doktrin präsentiert, das nicht nur eine Abweichung von dem Souveränitätsprinzip und Interventionsverbot darstellte, sondern für die Niederschlagung der Revolution in der Tschechoslowakei im Jahre 1968 als politische Rechtfertigung galt.

Das Conclusio habe ich benutzt, um die Wichtigkeit der Kontextualisierung zu betonen, die in unserer, polarisierten Welt von besonderer Bedeutung ist und sein wird.

*Ágoston Frank*

### **Literaturverzeichnis (Auswahl):**

Koskenniemi, Martti: History of International Law, since World War II (<https://opil-ouplaw-com.uaccess.univie.ac.at/display/10.1093/law:epil/9780199231690/law-9780199231690-e714>).

Kulski, W. W.: The Soviet Interpretation of International Law, in: The American journal of international law, 1955, Vol.49 (4), 518-534.

Lipson Leon S.: The Soviet view on international law, in: Naval War College review, 1963, Vol.16 (4), 16-36.

Quist, Rolf: Ostpolitik, Völkerrecht und Grundgesetz, Starnberg : Raith 1972.

Schwarzenberger, Georg: The Impact of the East-West Rift on International Law, in: Transactions of the Grotius Society, 1950, Vol.36, 229-269.

Schweisfurth, Theodor: Sozialistisches Völkerrecht? : Darstellung, Analyse, Wertung der sowjetmarxististischen Theorie vom Völkerrecht „neuen Typs", Berlin [u.a.] : Springer 1979.

Kelsen, Hans: Recent Trends in the Law of the United Nations, in: Social Reserach, June 1981, Vol. 18. No. 2., 135-151.

Neff, Stephan C.: Justice among Nations. A History of International Law, Cambridge-London 2014.

Afsah, Ebrahim: Cold War (1947-91)  
(<https://opil.ouplaw.com/display/10.1093/law:epil/9780199231690/law-9780199231690-e906>)

Lodhi, Amer: Soviet Concept of International Law and International Relations, in: Pakistan Horizon, Third Quarter, 1975, Vol. 28 No. 3. 3-37.